

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 9. Februar 1866.

Nummer 11.

Nota über 3
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Der Sectionalismus (die Eifersucht einzelner Landestheile gegen einander) war schon in den ersten Tagen unserer Geschichte die Hauptbesorgnis. Man kann dies aus der Abschiedsadresse Washingtons sowohl, wie aus den Debatten über die Constitution schließen. Man kann dies ebenfalls aus einigen constitutionellen Vorkehrungen erleben und namentlich in derjenigen, welche erklärt, daß „Einwanderung und Einfuhr“ von Personen von einer gewissen Zeit an aufhören soll. Der Sklavenhandel war von einer gewissen Zeit an verboten und dann wurde es constitutionwidrig weiße Emigranten aus fremden Ländern zuzulassen. Diese Maßregel der Constitution wurde niemals beachtet und wir sind nicht gewiß, ob sie ausgeführt werden konnte. Das Erlaß einer solchen Maßregel beweist, daß unsere Väter der Constitution ängstlich besorgt waren, das Gleichgewicht unter der Bevölkerung zu erhalten. — Dieses Gleichgewicht wurde endlich gestört. Einige werden sagen, daß dies durch die Wirkung natürlicher Ursachen geschah; wir aber denken, daß die Störung durch den vorzüglich guten Glauben des Südens in den Geist und den Buchstaben der Union verursacht wurde. Es war dieser edle Unionismus, welcher den Süden bewog, dem Lande dieses große und reiche Territorium zu überlassen, welches die Emigration so außerordentlich anzog. In demselben Geiste stimmte der Süden ohne Murren darin überein, daß der Sklavenhandel aufhören solle. Und mehr noch als alles dieses ist zu beachten, daß der Süden fortwährend wohlwollend gegen alle Theile der Union blieb, während er als eine Stiefkinder der Republik behandelt wurde. Der Norden hat diese Neigung in vielen Dingen gezeigt, hauptsächlich in seiner größeren Freundschaft gegen Völker jenseits des Meeres, als gegen seine eigenen politischen Verwandten im Süden. Von Anfang an beförderte der Norden die Einwanderung mit der Absicht, um den Süden im Kampf um den Besitz der Regierung zu überflügeln. Der Süden hatte in seinem Leben niemals einen solchen Gedanken, oder Bestreben. Von dem Augenblicke an, wo er seine Verpflichtungen gegen die Union übernahm, blieb er jederzeit den andern Landestheilen ergeben, obwohl er mit mehr Erfolg um fremde Freundschaft sich hätte bewerben können, als der Norden. Aber der Süden verachtete ein solches Bestreben; es war seiner angeborenen Ehrenhaftigkeit und Großmuth zuwider. — In dem Norden war dies Alles verschieden, und selbst jetzt noch benehmen sich die hervorragenden Staatemänner des Nordens wie hochmüthige Fremde gegen den Süden, und handeln als solche, während sie in Freundschaft mit den Politikern anderer Nationen stehen. Herr Sumner und Herr Seward zum Beispiel waren niemals versöhnllich gegen südliche Staatemänner, sondern waren jederzeit ihre Gegner und haben kein Bedenken getragen mit den Brights, Cobdens und Russels von England über ihre Pläne einer absoluten Oberherrschaft des Nordens über den Süden zu correspondiren. Wenige Jahre vor dem Kriege wurde eine Maßregel, welcher Seward seine Unterstützung gegeben hatte, im Senate niedergestimmt. Da erhob sich dieser kaltblütige und starrsinnige Mann und sagte: Ihr habt nicht unsere Macht durch Einwanderung zu verstärken. Wir werden dies thun, und wenn dann diese Fragen zum Ausbruch eines Krieges führen wird, wie dies früher oder später der Fall sein muß, so werden wir für die letzte Entscheidung bereit sein, auf einem Felde, welches uns von dieser Halle ist.

So sehr der Norden den Süden haßte, so sehr hat er die Freundschaft von Fremden gesucht und bei Gott! wie haben sie nach den Fremden ein Verlangen gehabt und sie um sich versammelt, als die Kriegstrompete erklang; jeden Erfolg, den sie durch ihre Mitwirkung erlangten hatten sie nötig, um ihrer angeborenen Feindschaft aus der Verlegenheit zu helfen. In früheren Zeiten war der Süden zu ritterlich gestimmt, um ihr Vorhaben zu erkennen; er konnte nicht glauben, daß ein Volk, mit dem er eben erst gegen einen fremden Feind gekämpft hatte, so gegen ihn gestimmt sei und als er zuletzt gezwungen war, es einzusehen, so war er zu edel gestimmt, um ihr Streben entgegen zu bandeln. Nein, er wollte die Union, die durch das Blut der Väter geheiligt war, nicht zu einem Gegenstand des Kampfes machen; er wollte hinweggehen, nach dem Beispiele seiner Väter, und sich für sich selbst einrichten. In dem Süden SeceSSIONIST wurde, war er fortwährend der Unionist, wie er es noch bis auf die jetzige Stunde ist. Seine SeceSSION war weniger gegen den Geist der Union, als viele Dinge, welche der Norden innerhalb der Union gethan hat, um die Union nach seinen besonderen Interessen zu regieren. Und jetzt, da durch den Krieg entschieden ist, daß der Süden nicht aus der Union austreten kann, weder friedlich noch mit Gewalt, so wirft sich die alte Frage wieder auf. Der Einzige Weg für uns, um Frieden in der Union zu haben, ist, unsere Macht der der übrigen Landestheile gleich zu machen, und der wahrhafte Weg, unsere Macht zu verstärken ist, unsere Bevölkerung zu vermehren. Jede andere Hoffnung wird sich als nichtig erweisen. Wir haben die Ländereien und das Klima, um Einwanderer anzuziehen und wir müssen aus unseren gesellschaftlichen Ansichten Alles entfernen, was den Einwanderer zurückschreckt und Alles einführen, wonach er sich sehnt. Es ist dabei keine Gefahr, daß wir unser Erbtheil weggeben. Der Süden hat eine stärkere Assimilationskraft als der Norden — das ist, er ist fähiger alle Arten guter Populationen zu südllich gesannenen Leuten zu machen, als es der Norden ist, Leute zu nördlich gesannenen zu machen. Der Mittelpunkt der der Union fällt innerhalb unserer Grenzen; der meiste Ruhm in ihrer Geschichte fällt uns zu Theil; der Focus ihres Reichthums gehört uns, und wir müssen anfangen einen Gebrauch von diesen Vortheilen zu machen; nicht in feierhafter und malitioser Weise, sondern stetig und mit einer weitsehenden Politik müssen wir dafür arbeiten, die Controle über die Union zu gewinnen. Und wir wiederholen es, daß das erste Erforderniß hierzu ist, daß wir Bevölkerung haben. In diesem Zwecke müssen wir Agenten in das Ausland schicken und zu diesem Zwecke müssen wir unsere Ländereien verwenden und müssen unsere Industrie vermehren, müssen wir Schulen gründen und müssen für alles Sorge tragen, was das Leben der Gesellschaft angenehm macht. Wenn wir mit allen den Mitteln, welche wir in unseren Händen haben es uns dennoch gefallen lassen, in einer abhängigen Stellung zur Union zu sein, anstatt die Meisterschaft in derselben zu beanspruchen, so werden wir die schreckliche Unterjochung verdienen, welche der Norden uns zugebracht hat. Wir sprechen deutlich, denn nichts als unsere eigene Nachlässigkeit kann uns dieser Vortheile verlustig machen. Bei allem Ruhm und aller Sorge der Vergangenheit, bei den beinahe unbegrenzten Hülfsmitteln, welche unsere Bewunderung erregen, bei Allem, was wir für die Zukunft in moralischer, politischer und intellectueller Hinsicht hoffen beschwören ich Euch, laßt alle Indolenz, alles Vorurtheil und alles Zutrauen auf die Großmuth des Nordens fahren und begehrt Euch an das Werk mit dem festen Vorsatz, eine Stellung in

der Union zu erlangen, welche uns in den Stand setzt, unsere Rechte zu fordern, welche wir, wie alle Erfahrung gezeigt hat, von der nationalen Bestimmung des Nordens nicht erlangen können, welcher zwar allezeit mit dem Munde sich dieser Bestimmung gerühmt hat, sie aber allezeit unter seine Füße getreten hat. Möge das Ende des Krieges nur der Anfang unserer Anstrengungen für die südliche Unabhängigkeit sein. (Halb. News)

Der Präsident hat endlich seine Stellung zur Stimmrechtsfrage der Neger erklärt. Seine Stellung ist eine Compromiß-Stellung; und das Compromiß ist nicht zwischen den Radikalen einerseits und dem Süden und der Demokratie andererseits, sondern ein Compromiß zwischen dem radikalen Flügel und dem conservativen Flügel der republikanischen Partei. Er ist weniger radikal als ersterer und weniger conservativ als letzterer. Dieß bietet eine herrliche Plattform zur Verböhnung und Wiedervereinigung der beiden Factoren in dieser Partei dar, sowie für ihre Verstärkung und Fortdauer ihrer Macht. Die Stellung des Präsidenten ist eine central-republikanische und wird ohne Zweifel das Mittel sein, ihn zum Haupt der neuorganisirten republikanischen Partei zu machen, welche jetzt in den Vereinigten Staaten regiert. Diese Plattform zwingt uns nicht das Stimmrecht der Neger auf, aber sie wird unsere Repräsentation im Congresse um die volle Anzahl der Neger schwächen, welche jetzt bei unserer Repräsentation mitzählen. Sie wird uns die Wahl lassen, das Negerstimmrecht anzunehmen, oder in einem hoffnungslosen Zustande politischer Schwäche zu verharren, bis in späteren Jahren unsere Bevölkerung nach und nach sich so verstärkt, um diese Ungleichheit zu beben. Was wir noch ferner befürchten, ist, daß diese Stellung des Präsidenten nicht nur die Macht und die Herrschaft der republikanischen Partei befestigen und verlängern wird, sondern, daß sie für lange Zeit die demokratische Partei des Nordens schwächen und niederbrechen wird. Jedermann außerhalb des Südens, im Norden und in Europa und wo immer die Antislavereigesinnungen herrschen, wird dafür halten, daß der Präsident eine gemäßigtere, conservative und versöhnliche Stellung eingenommen habe. Man wird ihm zugestehen, daß er nicht im geringsten Grade sectionell gewesen, sondern, daß er unparteiisch und gerecht, die große nationale Frage hinsichtlich der Neger gelöst habe. (S. Telegraph)

Die Kanäle und Bürger von Matamoros haben einen Protest gegen die Handlungsweise der Vereinigten Staaten und deren Repräsentanten erlassen. Die erste Klage, die sie vorbringen ist, gegen die Entstellungen welche amerikanische Zeitungen hinsichtlich der in Wirklichkeit in Mexiko bestehenden Regierung verbreiten u. gegen die günstigen Nachrichten, die sie fortwährend über die Juárez Regierung melden, welche doch keinen anderen Fußhalt mehr habe, als der, welcher ihnen durch die U. S. Beamten auf der texanischen Seite des Rio Grande gewährt würde. Die zweite Klage geht gegen die Verletzungen der Neutralität und gegen die Unterstützung, welche die Amerikaner den bewaffneten Einfällen von Filibustern gewähren, deren Hauptquartier in Brownsville sei. Die dritte Klage behauptet, daß das Plündern von geschlossenen Bänden an der Grenze die Folge von der unmoralischen Politik sei, welche von einigen U. S. Beamten verfolgt werde. Die vierte Klage erklärt, daß die Plünderung von Bagdad durch Negertuppen und unter Anführung von U. S. Offizieren geschehen und ein weiterer Beweis der Nachlässigkeit der U. S. Behörden sei, wenn nicht ihrer Zustimmung.

Das Document ist ungefähr von 150 Personen und Firmen unterzeichnet und die Wahrheit der Angaben wird durch die Consule von Preussen, Großbritannien, Frankreich und Spanien bestätigt. Ueber die südlichen Conventione und Legation gibt der Houston Telegraph folgendes Gutachten ab. Seitdem die Radikalen die Politik angenommen haben, dem Süden Maßregeln aufzuzwingen, die weder in dem Amnestiegesetz, noch in der Restaurationspolitik des Präsidenten enthalten sind, einschließlich des Negerstimmrechtes, ohne uns zu erlauben, diese Gegenstände ungewungen in dem Lichte unserer neuen Lage zu betrachten, so fühlen wir uns bewogen anzuzuschreiben, ihre Befehle keiner Beachtung zu würdigen. Seitdem sie den Grundgesetz angenommen haben, daß ihre Gewalt ihr Recht ist, so wollen wir sie ihre Gewalt gebrauchen lassen, ohne sie von unserer Seite darin zu unterstützen. Seitdem wir gesehen haben daß sie unserer ehrlichen Gesinnung hinsichtlich des Krieges keinen Glauben beimessen wollen, so möchten wir beinahe wünschen, daß keine südliche Staatsconvention gehalten worden wäre, bis die Politik der radikalen Majorität und die Stellung des Präsidenten zu derselben völlig entwickelt war. Wenn sie beabsichtigen die ganze Controle über die südlichen Staatsregierungen zu haben, so ziehen wir vor, daß sie ganz nach ihrem eigenen Belieben handeln, ohne daß wir von unserer Seite aus freiem Willen sie unterstützen. Den goldenen Zeitpunkt einer völligen Verböhnung der feindlichen Gefühle, welcher kurz nach dem Kriege stattfand, haben sie unbenutzt vorüber gehen lassen und sie haben dieß vorzüglich gethan, mit vorbedachter Malice. Sie wollten keine Verböhnung und wünschen auch jetzt noch keine. Wir haben auf alle mögliche Weise das erste Verlangen nach einer freundschaftlichen Beilegung aller Schwierigkeiten gezeigt, welche zwischen den beiden Landestheilen stattfanden, wir haben zu diesem Zwecke den größten Theil unseres Reichthums aufgegeben und unser liebtestes politisches Verhältniß und jetzt, da wir den Forderungen des Präsidenten entsprochen haben, so schlagen wir vor, daß man den Radikalen auf ihr eigenes Risiko erlaube, die Staatsmaschine in Bewegung zu setzen. Auf diese Weise wird durch eine Umwälzung der richtige Zustand viel schneller wieder hergestellt werden, als auf einem anderen Wege. In Neu York hat der Verkehr so außerordentlich überhand genommen, daß man daran denkt eine unterirdische Eisenbahn von Bowling Green bis zum Centralpark zu bauen. Diese Bahn soll der Broadway entlang, bis zur 14. Straße führen und von dort unter Madison Square bis zur 5. Avenue und unter dieser fort bis zur 59. Straße. Die Gewölbdecke der Bahn geht im Allgemeinen 8 bis 10 Fuß unter dem Boden her und die Abzugskanäle der Stadt sollen deshalb keine Schwierigkeiten darbieten. Die letzten Nachrichten von Bagdad gehen bis zum 20. Januar. Am 18. hatten fast alle Filibustier Bagdad verlassen. Cortina, der hinüber gegangen war, lehrte mit Verdruss zurück, weil er nicht zu plündern fand. Am 20. hätten sich alle Filibustier, die unheimlich untereinander gewunden waren, zerstreut. Der Chief des Plünderers glaubt, daß unsere Regierung als diese Schwierigkeiten mit Frankreich, England und Mexiko bellegen wird, da Monroe Doctin mit einbezogen. Der Chief scheint mit vielen anderen wohlwolligen Leuten dafür zu halten, daß unsere Regierung jetzt gerade in keiner Verfassung sei, und mit einer auswärtigen Macht Krieg anzufangen. Der Plünderer sagt, daß jetzt wieder ein anderer Plan in Brownsville gemacht werde, um eine südliche gelegene Eisenbahn zu überfallen und zu plündern. Es ist nicht in Texas allein 21 Negerregimente

les Infanterie ausgemustert werden. Hoffentlich werden diese Regimenter nicht in Texas, sondern an den Plätzen verabschiedet werden, wo sie angeworben wurden. Obwohl die Legislatur von Virginien sehr einig in ihrem Bestreben für das Wohl ihres Staates ist, so ist dieser Körper doch in seiner Meinung getheilt wie man unter den jetzigen Umständen verfahren müsse. Ein Theil befürwortet die völlige Unterwerfung unter die jetzt bestehende Macht, als die beste und schnellste Weise, um von dem jetzt bestehenden traurigen Zustande erlöst zu werden. Der andere Theil behauptet, daß diese völlige Unterwerfung unter dieses Ansehen der Regierung zu Washington nicht nur diesen Zweck nicht erreichen, sondern nur noch zu ferneren Unterdrückungen anreizen werde, bis der Staat an Händen und Füßen gebunden und von der Willkür der Regierung in Washington regiert werde. Diese letzte Partei wird durch den jetzigen Stand in Washington verstärkt, wo trotz der Annahme des Amendments zur Constitution und der allgemeinen Uebereinstimmung mit den constitutionellen und unconstitutionellen Forderungen des Präsidenten die Repräsentanten von Virginien gezwungen wurden nach Hause zurückzukehren und ihr Staat jetzt keinen Repräsentanten im Congresse der Vereinigten Staaten hat. Von Washington. Die spezielle Botschaft des Präsidenten und der Bericht von Grant hatten Sumner ganz betäubt, aber er erholte sich vor der Vertagung doch wieder so weit, daß ein er Notizbuch, welches er über die gegen die Freigelassenen im Süden verübten Grausamkeiten führte, vorlesen konnte. Der Republikaner Cowan von Pennsylvania erhob sich indeß und sagte, daß diese Notizen von anonymen Briefschreibern, Baumwollendieben, und Leuten dieser Art herkommen, die sie von Schuften, Narren, oder einseitigen Leuten eingesammelt hätten. Am nächsten Tage bezeichnen die Republikaner Stewart von Nevada dieselben als völlig ungläubwürdig. Man hat den Vorschlag gemacht, dem Herrn Sumner noch einige neue Fälle für sein Notizbuch zu liefern; wie zum Beispiel, daß ein Freigelassener, welcher durch die Hand des Geistlichen Stanton bei seiner Beschuldigung sein Gewerbe mit nach Hause nehmen durfte, seinen früheren Herren bei Kuorville erschoss. Und ein anderer Fall, welcher in Washington offiziell bekannt ist und welchen Herr Sumner hätte erfahren können, ist der, daß zu Charleston eine Neger Compagnie Tag und Nacht eine Wache um ein Haus stellte, in welchem sich drei ehrsüchtige Frauen befanden, welche eine ganze Woche lang abwechselnd von diesen Negern genötigt wurden. Und was dieses Verbrechen in den Augen der Nördlichen noch ganz besonders erschweren muß, ist, daß diese Frauen nördliche Frauen sind, die man während des ganzen Krieges als Unionseisige ruhig in Charleston hatte wohnen lassen. Die World, ein nördliches Blatt sagt, ein Satyrker könnte ein Epigramm auf Wilsons Blindheit machen, welcher die Verbrechen nicht sieht, die Negertuppen gegen nördliche Frauen begangen haben, indem er nach Grausamkeiten sich erkundigt, welche die Weißen in Charleston begangen haben. Der Berichtsteller des vorbegehenden Artikels beschuldigt den Kriegesfreudigen Stanton, daß derselbe trotz des strengsten Befehls, den er habe, doch Sumner und Wilson die Einsicht in die Dokumente gestatte und daß er gewisse auserlesene Fälle förmlich für diese Herrn aus den Acten copirt habe. Man hat hat ferner einen gewissen Secrer im Verdacht, daß er Nachrichten, welche ungünstig für die Radikalen sind, unterdrückt.

meines Madeliff, ich muß England sehen
"So reise", entgegnete der Onkel.
"Aber in England ist sehr theures Leben."
"Du hast ja unläugbar Geld bekommen!"
"Denke Dir," sagte einst der Onkel zu
Wilberforce! Wilberforce! Wilberforce!
Mit lautem boblem Ton rief mir während
tiefen Schloß eine Stimme diesen Namen
zu. Was das wohl bedeuten mag, frug ich
Nepomuck Bliss for all.
Washington, 10. Juni. Horace

SCHEDULE
of Articles and Occupations subject to tax under the Excise Law of the United States Approved June 30th 1864 as amended March 3rd 1865.

No.	Rate of Tax.
148 Wine made of grapes pr. gallon	6 cents
146 Wine produced by being mixed with other spirits pr. gallon	60 cts.

ANIMALS SLAUGHTERED	
152 Cattle over 3 months old, per head	40 cents
153 Gattle not over 3 months old per head	5 cents
154 Sheep and lambs pr. head	5 cents
155 Sheep slaughtered for pelts, per head	2 cents
156 Swine, per head	10 cents

GROSS RECEIPTS	
153 Advertisements	3 pr. ct.
161 Ferries	3 pr. ct.
169 Theaters, operas, circuses and museums	2 pr. ct.

SALES	
170 Auction sales	1/4 of one prct
171 Brokers sales of merchandise produce &c	1/2 of one prct.
172 Brokers sales of stocks and bonds, on par value thereof	one twentieth of 1 prct.

LICENSES	
174 Apothecaries	\$10.00
175 Architects and civil engineers	\$10.00
179 Auctioneers, annual sales not over \$10,000	\$10.00
180 Auctioneers, annual sales over \$10,000	\$20.00
182 Billiard rooms for each table	\$10.00
183 Brewers, annual manufacture less than 500 barrels	\$25.00
184 Brewers, annual manufacture not less than 500 bbls	\$50.00
185 Bowling alleys, for each alley	\$10.00

186 Brokers, cattle, annual sales not over \$10,000	\$10.00
Brokers, cattle, over \$10,000	\$1 for each additional \$1,000 in addition to the \$10
187 Brokers, commercial	\$20.00
188 Brokers custom house	\$10.00
189 " land warrant	\$25.00
190 " pown, capital not over \$50,000	\$50.00
Brokers pawn, capital over \$50,000, \$2 for every \$1,000 in addition to the \$50	
191 Brokers produce	\$10.00
192 " stock	\$50.00
193 Builders and contractors, annual contracts not over \$25,000	\$25.00
Builders and contractors annual contracts over \$25,000, \$1 for every \$1,000 in addition to the \$25	

195 Butchers, who sell butcher's meat at retail	\$10.00
196 Butchers, annual sales not over \$1,000 &c	\$ 5.00
197 Circuses	\$100.00
198 Claim Agents	\$ 10.00
198 1/2 Common carriers	\$ 10.00
199 Confectionaries	\$ 10.00
200 Conveyancer	\$ 10.00
201 Dentists	\$ 10.00
202 Distillers of coal oil	\$ 50.00
203 Distillers of spirituous liquor	\$ 50.00
204 Distillers of spirituous liquor, annual manufacture less than 300 barrels	\$ 52.00
205 Distillers of apples, grapes and peaches, annual manufacture less than 300 barrels	\$ 12.00
206 Eating houses	\$ 10.00
207 Exhibitions not otherwise provided for	\$ 10.00

Jesus G. Ortega hat einen Protest gegen Benito Juarez zu Eagle Pass am 21. Dec. vorigen Jahres erlassen, weil Letzterer im Widerspruch mit der mexikanischen Constitution noch ferner als Präsident regieren will, während nach der Constitution jetzt Ortega diese Stelle einnehmen sollte.

Die Galena Ill. Gazette sagt, daß man in Warren und anderen Landstädten Mais als Brennmaterial gebrauche. Mais in Aehren kann daselbst der Busdel für 10 Cents gekauft werden, 70 Busdel welche so groß seien als ein Cord Holz, kosten \$7. Ein Cord Holz, einschließlich des Sägens \$9.50 Außerdem gebe der Mais auch mehr Hitze wie das Holz. Die letzte Maisernte übersteigt in diesen Gegenden weit den Bedarf.

Neu York, 20. Jan. Es ist eine Nachricht schon seit zwei Wochen im Umlauf, daß der Präsident in einer Proclamation erklären würde, daß die Rebellion beendet sei und das bürgerliche Recht wieder in dem ganzen Lande eintreten soll. Die Verzögerung dieser Proclamation wird dem Nichtetretfen der erwarteten offiziellen Correspondenz des provisorischen Gouverneurs Hamilton von Texas zugeschrieben.

Fred Douglas, welcher eine Vorlesung zu Pittsfield Mass. hielt, besagte sich daß sein Wirth ihn nicht an der Wirthstafel wolle mit speisen lassen. Es scheint, daß man selbst in Massachusetts das Vorurtheil gegen die Farbe nicht überwunden hat.

Die Galv. News vom 2. Febr. meldet, daß ein Fremder welcher einige Hundert Dollar in seinem Besitz hatte, an der südöstlichen Grenze der Stadt todt gefunden worden sei. An der Leiche wurden französische Briefe gefunden. Sie war zu Tode strangulirt oder garrotirt. Der Name des Ermordeten konnte nicht ausgefunden werden.

In San Antonio sind 52 lizenfirte Trinnlokale.

Der Tyler Reporter erfährt, daß in Macdohes County, in Texas, Del gefunden worden ist und daß Compagnien von Nord Amerika und von Canada große Strecken Landes in jener Gegend kaufen.

Anzeigen.

Sonntag den 11. Februar
Fasnachtsball
bei J. Schumacher.

Sonntag den 11. Februar
Ball
bei J. H. Petri.

Heute angekommen
Eine große Quantität
Dr. Jayne's Patent
Medizinen
Tipp u. Clemens.

Eisen Eisen Eisen!
25,000 Pfund Eisen und
Stahl, soeben empfangen
Tipp u. Clemens.

Guter Baumwollsaamen
ist zu haben bei
A. Dietz,
an der Guadalupe unterhalb Neu Braunfels

Die deutschen Gartensamereien sind angekommen bei
Köster u. Tolle

Waaren zu verkaufen
zu sehr billigen Preisen, im Retail oder Wholesale. Bestehend in Dry Goods, Schuhen, Unterhänden zc.

bei J. Petri
in dem früher Sippel'schen Saale

\$3 Belohnung
Ein Schimmel, Reitpferd, HL gebrannt an der linken Schulter, ferner ein braunes einjähriges Fohlen mit einem weißen Fleck sind vorige Freitag Nacht von hier weggeritten. Der redliche Ueberbringer erhält obige Belohnung.
Charles Wiegrefse

Zu Verkaufen
Meine am Spring Branch gelegene Farm bestehend aus 560 Acker Land, wovon 40 Acker in Cultur mit guter Cederfenz. 5 Acker sind

bewässert und 5 andere Acker können bewässert werden. Es befindet sich auf der Farm ein Steinhaus und ein Framehaus, doppeltes Kornhaus mit Gallerie und allen anderen nötigen Farmgebäuden 60 Acker Cederwald und viele Cypressen an der Guadalupe.
Valentin Horne
oder Robert Moos.

Verlaufen
Ein brauner Wallack, 14 Hand hoch, 5 Jahre alt und an der linken Schulter 1/4 gebrannt, beide Hinterfüße sind weiß und hat eine kleine Wunde auf der Nase. Es entließ obngefahr am 1. Feb. 1866. Bei Ablieferung des Thieres an Herrn N. Holz in Neu Braunfels oder L. Weidner bei Smithson's Valley erhält der Ueberbringer \$5 Belohnung.
L. Weidner.

ADMINISTRATOR NOTICE.
Whereas at the regular term of the Probate Court of Comal County, on the 28th day of December 1865 the undersigned was appointed Administrator of the estate of Otto Lindner decd. Therefore all persons having claims against said estate are requested to present the same within legal time and all persons indebted, to make immediate settlement
ADOLPH ZINRAM,
Admr. of said estate.

Frischen Impfstoff
hat erhalten und ist zum Impfen bereit
Dr. Th. Köster
Neu Braunfels den 1. Feb. 1866

Dem geehrten Publikum von Neu-Braunfels und Umgegend erlauben wir uns die Anzeige zu machen, daß wir unser Geschäftsfleiss von heute an, nach unserer Wohnung, gegenüber dem Marktkaufe verlegt haben und machen wir zugleich auf unser Lager von Dry-Goods und Groceries, Hüten, Schuhen, Sämereien u. s. w. aufmerksam, welches wir zu den möglichst billigen Preisen verkaufen.
Neu Braunfels den 1. Februar 1866
I. D. LAFRENTZ & SON.

Auction.
Sonntag den 10. Februar d. J. werde ich eine große Menge Hausgeräth bestehend in Bettstellen, Matrazen, Federbetten, Tischen, Stühlen, Kassen, Töpfen, Steingut und Porcellan, Schüsseln, Teller, Tassen u. Blechgeschirr, Gläsern Butterfässern, Eimern, Besen, Ofen, Lampen, sowie Kleidungsstücke, Hemden, Werkzeuge, Geschirr zum Pflügen Landarten und viele andere Gegenstände, in meiner Wohnung, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Neu Braunfels den 31. Jan. A. D. 1866
Hermann Seele.

Alle Personen, welche mir noch schulden, werden hiermit nochmals aufgefordert bis zum 15ten Februar d. J. mit meiner Frau auf unserer Farm oder mit meinem Bruder Philipp Bitter in Neu Braunfels abzurechnen, um weitere Kosten zu vermeiden.
Neu Braunfels den 31. Jan. 1866
Henry Bittet

Wohnungs-Veränderung.
Charles Besch
Büchsenmacher
Reparaturen irgend welcher Art an Gewehren oder sonstigen Waffen, sowie das Reinigen derselben, werden schnell und zur Zufriedenheit der ihn damit betrauernden Besorgt.

Wohnt vom 1. Februar an in der Mühlenstraße, im früheren Zuschlag'schen Hause.
Neu Braunfels, 1. Feb. 1866

Da ich in kurzer Zeit meinr Wohnsitz zu verändern gedenke, fordere ich alle Diejenigen auf bis zum 1. März dieses Jahres mit mir abzurechnen, widrigenfalls sich dieselben Unannehmlichkeiten aussetzen.
Neu Braunfels 1. Februar 1866.
Ed. Rische

ADMINISTRATOR NOTICE.
Whereas at the regular term of the Probate Court of Comal County the 30th day of January 1866 the undersigned was appointed Administrator of the Estate of Georg Benfer decd. All persons having claims against said Estate are requested to present the same within legal time and all persons indebted, to make immediate settlement.
JULIUS VOELCKER,
Administrator of said Estate.

Zu Verkaufen.
Alles Kindvieh von zwei Bränden AHV verbunden und EV verbunden mit den Brand-Eisen ist zu verkaufen.
16 Henry Köler,
Franzosenede

Verlorene Maulthiere.
Eine Meile unterhalb Neu Braunfels wurden am 15. December v. J. drei Maulthiere verloren. Eine ist eine Fuchs-Nähmule mit gespaltenerm Dren und zwei sind braune Maulthiere. Die Nähnen und Schwänze dieser Thiere waren frisch beschnitten als sie verloren gingen. Sie sind

mit S D an der Schulter gebrannt und „Counterbranded“ oder mit GL verbunden, an dem Halse. Ich bezahle \$5 für jedes einzelne dieser Thiere nach San Antonio an mich abgeliefert.
11 J. H. Bed.

Soeben erhalten.
Hasfergrüße, Grieismehl, Perlgrauen, Sago, Faden und Stern Nudeln, Macaroni, Linfen, Pflaumen, Heidelbeeren, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Candis-Zucker, Chocolate, Cacao, Limburger Käse, Coffee-Extract, Datteln, Halbfar- und und Holländische Heringe, Stodfische, geräucherter Lachs, Senf, Salaisöl, Ehee, Capern, Hefepulver, Gewürze zc.
Ferner Kohlenöl, Laternen und Lampen verschiedener Art, nebst dazu gehörigen Cylindern, Schirmen, Dochten und Del, Bier- und Tringläser.
Neu Braunfels den 23. Dec. 1866.
Köster u. Tolle.

Zu Verkaufen!
Zwei Lots mit Gehäulichkeiten und einem guten Brunnen versehen. Diese Lots haben eine Front nach der Seguinstraße und zwei andern Straßen.
Ferner zu verkaufen alle zu einer Wagenfabrik gehörige Werkzeuge und Maschinen, Holz u. s. w.
Zu bemerken ist, daß das Haus durch seine Lage sich gut zu einem Store schickt und ferner, daß das Inventar nicht vor dem Grundstücke verkauft wird.
9 Henry Kennert.

J. J. Gross,
Neu-Braunfels, Texas.
Agent der Aetna u. Phönix
Versicherungs-Gesellschaften
von Hartford Connecticut.
Aufträge werden prompt besorgt und Policen ausgestellt ohne Verzug.
9

TRUST SALE
of valuable Land in Comal County,
„The Gum Spring Tract“
1083 Acres.

By virtue of a Deed of Trust to me executed by John J. Lackey and Terrisa Lackey his wife bearing date the 12th day of March A. D. 1859, to secure to Susan Crain the payment of two certain promissory notes, one for \$1170 due the first day of January 1860 and bearing interest at the rate of ten percent per annum, and the other for the sum of \$1170 due the first day of January A. D. 1861 bearing interest at the rate of ten percent per annum.
I will offer for sale on Monday the 26th day of February at the Court House door in the city of New Braunfels to the highest bidder at public outcry for specie, cash down, that valuable tract of land situated on the Guadalupe River in Comal County, 15 miles above New-Braunfels better known as „the Gum Spring Tract“, containing 1083. The place has good improvements and any abundance of the very best water and Timber upon it, and it is as valuable for Farming or Stock purposes as any tract in that most desirable section of Country. Health of the locality fine — Title to said tract believed to be undoubted.
JOHN P. WHITE,
Trustee

Neue Waaren! Neue Waaren!
soeben erhalten.
Eine große Auswahl moderne, fertige Herren- u. Knabenkleider
Herrn, Frauen, Knaben und Mädchenstücke, amerikanische Rattune, gebleichten und ungebleichten Domestic, wollene, halbwoollene und baumwollene Hosenstoffe, Hideroy, und sonstige Hemdenzeuge, Bett-Licking, Matrazenstoffe, schweren Cotton-Lick für Wagentücher und Säcke, Leinen-Lid eine Yard breit, irländische und gestreifte Leinwand, assortirte Keistrübe, Merino und baumwollene Unterhosen und Unterhemden, feine weiße Herrenden und wollene Oberhemden, verschiedene Sorten Herren- und Knaben-Hüte und sonstige Artikel, zuviel um zu nennen.
Groceries
Kaffee, Zuder, Flour, Reis, Apfelschnitzel, Erbsen, Seife, Saba, Stärke, Rächter, Nügel, Matzeien, Sardinen und Heringe. Alle Sorten Kan- und Rauchtabak, Whiskey Brandy, verkauft billig gegen Baar
Chr. Pfeuffer

\$10 Belohnung für Ueberlieferung des hierbei beschriebenen Maulthiere und \$20 Belohnung für das Ergreifen des Thieres desselben.
Das Maulthier ist eine große amerikanische braune Nähmule, ohngefahr 10 bis 12 Jahre alt, an dem linken Kinnbade mit S gebrannt. Das Thier wurde in der Nacht vom 23. December in der Nähe von Mc. Gues Crossing an dem San Marcos gestohlen. Meine Adresse ist San Marcos Post Office.
William Greenwood.

Verlangt
Ein Knabe, 14 oder 15 Jahre alt, welcher in Gesellschaft mit einem andern Manne Schafe hütet.

Als Lohn erhält dieser Knabe jährlich \$20 in Spezie und 12 Schafe.
Darauf Reflectirende können auf der Office der Neu Braunfels Zeitung nachfragen.

Webb, Arbuckle u. Co.,
Wholesale u. Retail Geschäft,
in Dry Goods und Groceries,
Hüten, Kappen, Stiefeln, Säugen,
2c. 2c. 2c.
San Antonio Texas

Einem gefühlten und oft ausgesprochenen Wunsche gemäß, der diesigen Jugend eine höhere Ausbildung zu geben, als sie im gewöhnlichen Elementar-Unterricht empfangen, ist der Unterzeichnete erbötig, vom ersten Sonnabend im März a. c. wöchentlich 4 Stunden Unterricht zu erteilen in folgenden Wissenschaften: Algebra bis zu den Gleichungen höheren Grades einschließlich der Logarithmen, Geometrie, Trigonometrie und Anweisung im Zeichnen und Entwurf topographischer Karten. Bei einer Schülerzahl von wenigstens 10 Scholaren werden den Unterricht pünktlich jeden Sonnabend von 10—12 und 2—4 Uhr erteilt. Bedingung, daß die betreffenden Scholaren wenigstens Arithmetik betrieben haben bis zur Regel de tri. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Namen an Herrn Knabreimer abgeben.
Honorar einen Dollar pr. Monat.
9 J. Post.

NOTICE.
Whereas F. Simon, Guardian of the persons and the Estate of the minor Heirs of Wm. Urdeed, has filed his petition asking for an Order of the Court for the sale of the house and three acres of land, belonging to said Estate, situated about three miles from New-Braunfels on the San Antonio Road. Therefore: All persons interested in the welfare of said Minors are here by cited to appear at the February Term of the Probate Court of Comal County to be held on the last Monday in February A. D. 1866, to show cause, why such sale should not be made as applied for.
New Braunfels January 19th A. D. 1866.
GEORGE KLAPPENBACH,
Chief Justice Comal County

Hermann Jen,
Commissions- und Expeditions-Geschäft,
Indianola.

Wacht liberale Vorräthe in Waaren oder Baar
Wolle, Baumwolle, Säute zc.

JAMES PAUL
Advokat und Rechtsanwalt
Neu-Braunfels Texas.

Apfelsäume von verschiedenen
Sorten 1, 2, 3 Jahr alte für 25 Cents bis \$1 pr. Stück, sowie Weinreben und Pfirsichbäume zu haben bei
12 Gerber Pfeuffer.

H. Runge u. Co.,
Commissions und Expeditions-Geschäft,
Indianola,
Powder Horn Markt Tex.

THE NEW YORK NEWS
Journals of Politics, Literature Fashions, Market and Financial Reports, interesting Miscellany and News from ALL PARTS OF THE WORLD.
The Largest, Best and Cheapest Papers Published in New York.
NEW YORK WEEKLY NEWS.
Published Every Wednesday,
One Copy, one year \$2.00
Ten Copies, one year \$17.00
SEMI-WEEKLY NEWS.
Published every Tuesday and Friday,
Single Copies, one year \$4.00
Ten Copies, one year \$30.00
NEW YORK DAILY NEWS.
To mail Subscribers \$10 Per Annum
Six Months Five Dollars
Specimen Copies of Daily and Weekly News Send Free.
Address,
BENJ. WOOD,
Daily News Building,
No. 10 City Hall Square,
NEW YORK CITY

Bestellungen auf folgende Zeitungen werden von der diesigen Post Office angenommen:
Neu Yorker Staats Zeitung und Sonntagblatt.
N. Y. Demokrat und Beobachter
N. Y. Criminalzeitung
Illustrirte Welt
Philadelphia Freie Presse und Sonntagblatt
Neu Orleans Deutsche Zeitung
New York Times
New York News
New York Tribune
Harpers Weekly and Monthly
N. O. Picayune
L. Bennet, P. M.